

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 5 (1909-1910)

Artikel: Die schweizerische Nation
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-750906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE SCHWEIZERISCHE NATION

Im letzten Hefte brachten wir einen Artikel von Herrn Dr. Blocher: „Sind wir Deutsche?“ Meine Antwort auf diese Frage muss auf den 15. Februar verschoben werden. Immerhin ist die Studie des Herrn Albert Bonnard, die wir heute bringen, bereits eine Antwort. Die besondere Gelegenheit, aus der sie entstand, erhöht ihre Bedeutung.

Der Christliche Jünglingsverein in Genf kam nämlich letzten Herbst, als die Fremdenfrage in Bern diskutiert wurde, auf den glücklichen Gedanken, eine Serie von sieben Vorträgen halten zu lassen unter dem gemeinsamen Titel: *Genève-Suisse*. Es soll da das Leben unserer Nation in seinen verschiedenen Tätigkeiten dargestellt werden: die politischen Einrichtungen, das Heer, das ökonomische, das intellektuelle, das künstlerische und das religiöse Leben. Die Vortragenden sind die Herren Bonnard, Borel, Micheli, Bovet, de Reynold, Mercier, Emery. Jeder Abend wird von einer bekannten Persönlichkeit präsidiert (darunter die Herren Fazy, Ador, Chodat, Bouvier), und von einem Männerchor eingeleitet und abgeschlossen. Die Vorträge haben einen geradezu großartigen Erfolg; die Aula der Hochschule konnte bei diesem Zudrang nur Männer aufnehmen; die Frauen protestierten und so musste der Riesensaal des Victoria-Halls gemietet werden.

Die Vortragenden, die Präsidenten, die Zuhörer gehören den verschiedensten politischen und religiösen Richtungen an; die Redner genießen absolute Redefreiheit. Ein nationales Ideal vereinigt hier alle Kräfte. Dem Christlichen Jünglingsverein in Genf kann man zu dieser Initiative nicht genug gratulieren.

Alle Vorträge werden etwa im April bei Atar in einem Band erscheinen. Wir bringen hier, etwas gekürzt, den Vortrag des Herrn Bonnard; diejenigen der Herren Borel und de Reynold werden wir ebenfalls bringen. Der Hauptinhalt meines Vortrages (über das intellektuelle Leben) wird in meiner Antwort an Herrn Dr. Blocher verwertet werden.

BOVET

IV.

LES INSTITUTIONS FÉDÉRATIVES SUISSES

L'Union chrétienne de jeunes gens a demandé à chacun de ceux qu'elle a chargés de ces conférences de montrer la Suisse sous un de ses aspects. Elle désire la faire mieux connaître et la faire mieux aimer. Ce n'est pas que nous devions répéter à cette place la prière du pharisien et remercier Dieu de ce que nous ne sommes pas comme le reste des peuples. J'ai horreur, pour ma part, de la propre-louange. Les Allemands ont un proverbe qu'il faut se répéter souvent: *Eigenlob stinkt*. Si c'est cela qu'on attendait de moi, je me serais récusé. Mais ce n'est pas cela.